

Ein Wetter wie im Wonnemonat

GEWOSIE-Wetterstation im April: viel Sonne, kaum Regen

Bremen-Nord – Was für ein April. Der wärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnung vor fast 120 Jahren soll es gewesen sein. Auch in Bremen-Nord machte sich eitel Sonnenschein breit. Über fünf Grad war der Monat wärmer als üblich in einem April. Die durchschnittliche Temperatur: 12,96 Grad gegenüber normalen 7,60 Grad. Über 260 Sonnenstunden lockten in Straßencafés und Parks. Normal für Bremen sind etwa 185 Sonnenstunden. Der typische April-Mix mit Sonne, Wolken, kräftigen Schauern und kurzen Gewittern blieb aus.

Der April ist der erste komplette Frühlingsmonat. Die Natur streift ihr Winterkleid ab und meldet sich mit bunten blühenden Tupfern zurück. Für manche Zeitgenossen geschieht dies allerdings viel zu schnell. 30 Prozent der Menschen sollen über Frühjahrsmüdigkeit klagen. Der Stoffwechsel ändert sich und kommt nur langsam in Gang. Die Hormonumstellung im Körper macht ihnen zu schaffen. Während der Vorrat des Schlafhormons Melatonin noch groß ist, kommt das Hormon Serotonin hinzu, das für mehr Schwung sorgt. Der Wechsel macht viele Menschen müde und mürrisch. Da hilft nur eins: Raus aus dem Haus und rein in die Frühlingsluft.

Der diesjährige Frühling bot dafür die besten Voraussetzungen. Mit dem Minimalwert von nur 2,4 Grad startete der Monat. Bis zum 26. April kletterte die Temperatur auf 23,3 Grad, um dann am Monatsende wieder etwas zu schwächeln:

maximal 12,6 Grad am 29. April. An insgesamt acht Tagen knackte der Monat die 20-Grad-Marke.

Der 23. April war der Tag mit der in diesem Jahr bisher geringsten Luftfeuchte von nur 25 Prozent. Und die UV-Belastung lag am 20. April schon bei einem mittleren Wert von 5,4 UV-I.

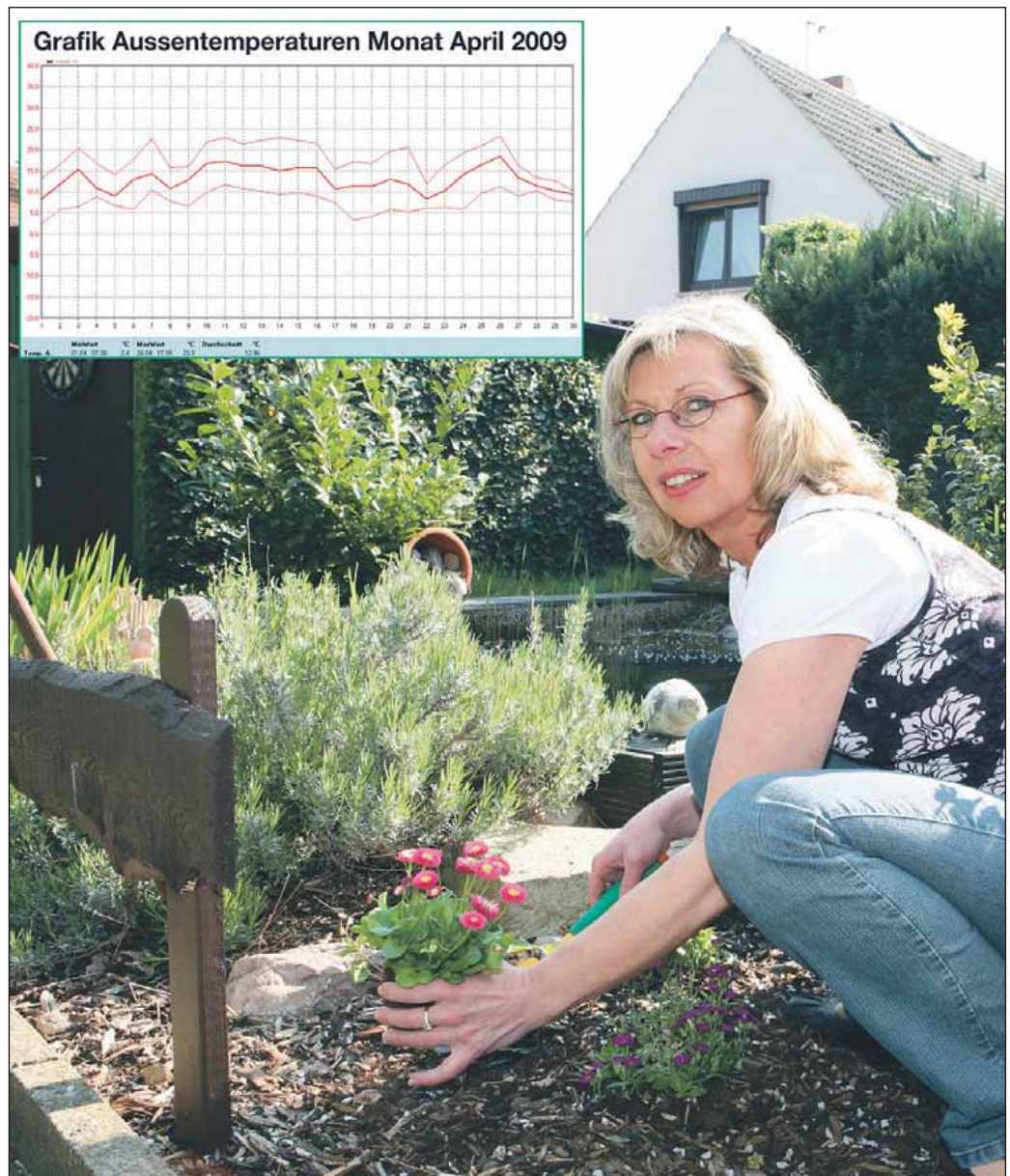
Und was den Einen freut, nämlich täglich viele Sonnenstunden, ist des Anderen Leid. Hobbygärtner, Landwirte und Pollenallergiker hatten eines gemeinsam: Sie warteten sehnsüchtig auf Regen. Ein kräftiger Guss hätte für Entspannung sorgen können. Doch Niederschläge waren bei uns die absolute Ausnahme. Nur an sechs

Tagen regnete es. Die magere Ausbeute: 15,8 Liter pro Quadratmeter, ein Minus von 31,2 l/m² gegenüber dem Normalwert im April. Die meisten Niederschläge fielen am 28. April mit 6,2 l/m².

Seichte Brisen aus überwiegend ostnordöstlicher Richtung begleiteten die vorsommerlichen Tage. Lediglich am 8. April machte der Wind mit Böen von bis zu 75,6 km/h auf sich aufmerksam.

Ob nun auf den sonnigen April ein ebenso schöner Mai folgt, bleibt abzuwarten. Denn den bisher wärmsten April 2007 löste der nasseste Mai seit Beginn der Wetteraufzeichnungen ab.

DF



GEWOSIE-Mitarbeiterin Gabriele Rodiek nutzte das schöne April-Wetter zum Start in die Gartensaison.

FOTO: DF